

«Traditional Cultural Expressions in a Digital Environment»

Internationales Symposium, 8. und 9. Juni 2007



Photo by «mischiru»

Am 8. und 9. Juni führt das Forschungszentrum i-call (International Communications and Art Law Lucerne) der Universität Luzern das Symposium «Traditional Cultural Expressions in a Digital Environment» durch. Der Anlass findet im Rahmen des Projekts «eDiversity: The Legal Protection of Cultural Diversity in a Digital Networked Environment» statt. eDiversity ist Teil des Swiss National Centre of Competence in Research (NCCR) «International Trade», das die Fragmentierung des internationalen Handelsrechts an der Schnittstel-

le zu anderen Rechtsgebieten wie Umweltschutzrecht, Urheberrecht, Menschenrechte und Kulturrecht auf der Suche nach einem kohärenteren Regelwerk analysiert.

Das Symposium «Traditional Cultural Expressions in a Digital Environment» setzt sich mit der Problematik des rechtlichen Schutzes und der Förderung von traditionellen kulturellen Äusserungen (traditional cultural expressions; TCE) in einer global vernetzten Welt auseinander. TCE machen die kulturelle Identität indigener Völker aus und

sind Teil des kulturellen Erbes der Menschheit. Ihr Schutz und ihre Förderung sind ein wichtiges Anliegen verschiedener intergouvernementaler Organisationen (insbesondere WIPO und UNESCO) und auch ein zunehmend wichtiges Thema der globalen Menschenrechtsdiskussion. Die Digitaltechnik stellt einerseits eine Bedrohung für TCE dar, öffnet indigenen Gruppen aber auch neue, noch nicht untersuchte Möglichkeiten kreativer Äusserung und wirtschaftlicher Entwicklung.

Das Symposium ist international und transdisziplinär ausgerichtet. Experten aus Australien, Grossbritannien, Österreich, Bulgarien, Deutschland und der Schweiz beleuchten die Thematik aus der Sicht ihrer Forschungsdisziplinen, d.h. nicht nur aus juristischer, sondern auch aus historischer, anthropologischer, soziologischer und ökonomischer Sicht. Der transdisziplinäre Ansatz soll es ermöglichen, die bisher in viele Einzeldisziplinen fragmentierte TCE-Thematik auf eine neue, ganzheitliche Art anzugehen.

Die Referate und Diskussionsbeiträge werden im Anschluss an das

Weitere Informationen zum Symposium «Traditional Cultural Expressions in a Digital Environment», zu i-call und zum eDiversity-Projekt finden sich im Internet:

TCE-Symposium:

<http://www.nccr-trade.org/ip-7/international-symposium-traditional-cultural-expressions-in-a-digital-environment.html>

i-call:

<http://www.i-call.ch>

eDiversity-Projekt:

http://www.nccr-trade.org/images/stories/projects/ip7/flyer_ediversity.pdf

Symposium als Buch veröffentlicht. Damit werden die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Prof. Dr. Christoph Beat Graber

Staat und Islam in Europa

Otto-Karrer-Vorlesung 2007



Dr. Wolfgang Schäuble, MdB
Bundesminister des Innern, Berlin

Im Sommer 2006 berief Minister Schäuble die erste Deutsche Islamkonferenz ein. Es geht bei dieser Konferenz nicht nur um die Erarbeitung von Vorschlägen für die Politik oder den Staat, sondern auch um eine Aufforderung an alle religiösen Gruppen, die Chance der Freiheit als eine aus ihrem Glauben sich ergebende Aufgabe zu betrachten. Referent der diesjährigen Otto-Karrer-Vorlesung ist Dr. Wolfgang Schäuble. Seit 1972 ist Schäuble

Mitglied des Deutschen Bundestages, von 1981 bis 1984 als Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Anschliessend war er Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, bevor er von 1989 bis 1991 Bundesminister des Innern wurde. Seit 1989 ist Schäuble Mitglied im Bundesvorstand der CDU. Von 1991 bis 2000 war er Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ab 1998 zudem Bundesvorsitzender der CDU. Seither ist er Mitglied im Präsidium der CDU Deutschlands. Ab 2002 war Wolfgang Schäuble Stellvertreter Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Aussen-, Sicherheits- und Europapolitik, bevor er 2005 erneut zum Bundesminister des Innern ernannt wurde.

Prof. Dr. Wolfgang Müller

Freitag, 4. Mai 2007, 18.15 Uhr

Union, Hörsaal U1.03 (1. Stock)
Löwenstrasse 16
6004 Luzern

Die Veranstaltung ist öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten.
Otto-karrer-vorlesung@unilu.ch

Im Anschluss an die Veranstaltung findet im Foyer für alle ein Apéro statt.

Der katholische Theologe und Seelsorger Otto Karrer (1888–1976) hat als «Theologe des Aggiornamento» wesentlich zum ökumenischen Bewusstsein in der Kirche beigetragen. Durch Schriften, ökumenische Anfänge in Sigriswil am Thunersee und anderswo wurde er zu einem Pionier der Ökumene in der Schweiz. Die Otto-Karrer-Vorlesungen an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern möchten die Erinnerung an Person und Werk Otto Karrers wachhalten und zugleich, im Sinne Karrers, den ökumenischen Gedanken in Theologie und Kirche weitertragen.